

POSITIONSPAPIER

DER DEUTSCHEN OLYMPISCHEN GESELLSCHAFT LANDESVERBAND BERLIN E.V.

Bürgerbündnis für Olympia in Berlin – Mehrwert für die Gesellschaft

Berlin, 16. Juli 2014. Die Deutsche Olympische Gesellschaft Landesverband Berlin e.V. begrüßt und unterstützt eine deutsche Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 oder 2028 ausdrücklich. Hervorragende Voraussetzungen, um ein sehr guter Gastgeber dieser Spiele zu sein, hat dabei zweifellos **Berlin**.

Berlin ist das politische Zentrum sowie das nationale und internationale Schaufenster unseres Landes. Mit seiner eindrucksvollen Geschichte, seinen vielfältigen Angeboten, seiner Weltoffenheit und Toleranz zieht es Jahr für Jahr unzählige Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt in seinen Bann. Gleichzeitig glänzt Berlin als **die Sportmetropole**: Hier sind rund 600.000 Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in mehr als 2000 Vereinen des Landessportbundes organisiert. Hier gibt es für Spitzen-, Breiten- und Freizeitsportler zahlreiche Sportstätten mit hervorragenden Trainings- und Wettkampfbedingungen, die auch olympisch genutzt werden können. Und hier finden regelmäßig nationale und internationale Sport-Highlights wie z.B. die Fußball-Weltmeisterschaften der Männer (2006) und Frauen (2011), die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009, die Schwimm-Europameisterschaften der Behinderten 2011 oder der jährliche Berlin-Marathon statt. Die Vergangenheit hat dabei eines sehr deutlich gemacht: Die Berlinerinnen und Berliner sind ein äußerst begeisterungsfähiges, stimmungsvolles und faires Publikum, das sich auf sportliche Events und Höchstleistungen in seiner Stadt freut. Die schon zur Tradition gewordene Fanmeile anlässlich von Welt- und Europameisterschaften im Fußball steht dafür exemplarisch. **Berlin treibt Sport, Berlin liebt Sport, Berlin kann Sport!** Allein schon deshalb würde die Stadt als Bewerber Deutschland gut zu Gesicht stehen.

In Berlin wird deutlich: Sport begeistert, Sport führt zusammen und integriert, Sport stärkt die Gemeinschaft und das Miteinander. Olympische und Paralympische Spiele können dabei als weitere Katalysatoren wirken und für neue Impulse beim gesellschaftlichen Zusammenleben sorgen. Oberste Aufgabe muss es daher sein, bei allen Berlinerinnen und Berlinern eine positive Grundstimmung für die **olympischen Werte** zu erzeugen:

- für Freude an Leistung und Fairplay,
- für Verantwortungsbewusstsein und Respekt,
- für Moral und Teamgeist,
- für Völkerverständigung und Solidarität.

Diese Werte müssen zwingend die tragenden Säulen des kompletten Prozesses von der Bewerbung über die Austragung bis hin zur Nachbereitung der Spiele sein. Ihre Achtung und Einhaltung wird dazu beitragen, den notwendigen gesamtgesellschaftlichen Geist für Olympia zu erzeugen.

Im Mittelpunkt hat dabei – ganz im Sinne von Teamgeist und Fairplay – der intensive **Dialog** mit allen Menschen, die in unserer Stadt leben, zu stehen. Ziel muss es sein, sie vom Mehrwert der Spiele zu überzeugen und mit ihnen ein starkes **Bürgerbündnis** zu schmieden, das gemeinsam ein Olympia-Konzept entwickelt. Berlin als Stadt der Sportliebhaber, der Gründer und Kreativen, der Visionäre und Engagierten wird vor Ideen sprudeln. Worauf es allerdings ankommt, ist ein fairer, ehrlicher und offener Umgang miteinander – das schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit.

Der wesentlichste Bestandteil des Bürger-Dialogs und eines daraus entstehenden Konzepts müssen Antworten auf die Frage sein: Wie können Olympische und Paralympische Spiele die Entwicklung Berlins positiv beeinflussen und die Stadt fit für die nächsten Jahrzehnte machen? Unsere Antwort darauf: Sie müssen **ökologisch, wirtschaftlich** und **sozial nachhaltig** sein – das heißt, die Spiele müssen langfristig und spürbar in der Stadt wirken.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass kein unnötiger Bauaufwand betrieben wird. Es müssen bereits vorhandene oder temporäre, wieder abbaubare Sportstätten genutzt werden. Sollten neue, permanente Arenen gebaut werden müssen, haben diese sich harmonisch ins Stadtbild einzufügen. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass für diese Sportstätten eine vernünftige **Nachnutzung** sichergestellt ist. Wie das funktionieren kann, zeigen bereits die Max-Schmeling-Halle und das Velodrom. Beide Sportstätten wurden anlässlich der Olympia-Bewerbung 2000 gebaut und werden bis heute für den Breiten- und Spitzensport genutzt.

Nachhaltigkeit muss auch beim Olympischen Dorf groß geschrieben werden. Dieses sollte so geplant und ins Stadtbild eingegliedert werden, dass es zentral liegt und später als Wohnraum genutzt werden kann. Das Olympische Dorf könnte zudem wichtiger Baustein werden, um Berlin zu einer noch intelligenteren Stadt, zu einer **Smart City**, zu machen. Die Chancen für die vielen kreativen Köpfe und Startups in unserer Stadt, etwas Neues zu schaffen und Treiber für eine positive Entwicklung zu sein, sind einmalig. Es geht dabei um den Einsatz innovativer Technologien und Materialien sowie die intelligente Vernetzung, aber auch um neue Mobilitätsideen für eine stetig wachsende Metropole. Zwar verfügt Berlin schon heute über ein hervorragend ausgebautes Netz im öffentlichen Nahverkehr, dieses muss aber für die Olympischen und Paralympischen Spiele noch viel stärker mit anderen Formen der individuellen, umweltverträglichen Mobilität gekoppelt werden. Die Elektromobilität bietet dafür hervorragende Möglichkeiten – Berlin ist hier bereits Vorreiter mit vielen spannenden Projekten und Entwicklungen. Ein solches vernetztes und ökologisches Mobilitätskonzept mit weniger Lärm, Abgasen und Staus erhöht die Lebensqualität der Berlinerinnen und Berliner.

Richtschnur bei Städtebau und Verkehr hat die möglichst vollständige **Barrierefreiheit** zu sein – sie muss zum Markenzeichen der Stadt werden. Barrierefreiheit verbessert die Mobilität von Menschen mit Behinderung und ermöglicht ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie an Bewegung und Sport. Dieses Miteinander wiederum schärft das Bewusstsein Nichtbehinderter, baut leider teilweise immer noch bestehende Barrieren in den Köpfen ab und führt letztendlich zu einer Gesellschaft, in der alle Menschen – mit Behinderung oder ohne – mitmachen können.

Neue Impulse erwarten wir auch bei der **Integration**. Durch Sport und im Sport kommen Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und sozialen Schichten zusammen – er ist die vereinigende Klammer. Daher muss darauf hingewirkt und geachtet werden, dass allen Menschen

eine Teilhabe an den Spielen z.B. als Zuschauer oder Volunteer ermöglicht wird. Zudem gilt es, die Spiele mit integrationsfördernden Maßnahmen zu begleiten.

Ein zentraler Baustein in unseren Überlegungen bildet die **olympische Erziehung** in Kindergärten, Schulen, Universitäten und Sportvereinen. Ziel muss es sein, Klein und Groß olympische Werte und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Hier schlummert enormes Potenzial für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung und das Zusammenleben in unserem Land. Setzen wir mit einem klugen Bildungsprogramm, angepassten Ausbildungsplänen für alle Erzieher, anspruchsvollen Angeboten und einer modernen Sportinfrastruktur in den Bezirken hier einen Schwerpunkt der Spiele, kann dies Leuchtturmwirkung entfalten.

Olympische und Paralympische Spiele in Berlin haben sich um den Menschen zu drehen. Deshalb sind neben den berechtigten Interessen der Berliner Bevölkerung vor allem die der **Sportlerinnen und Sportler** in den Vordergrund zu rücken. Ihre Vorstellungen, Ideen und Erfahrungen müssen bei der Gestaltung der Spiele zwingend einbezogen werden. Ziel ist es, für sie auf allen Ebenen die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie sich wohl fühlen und Spitzenleistungen abrufen können.

Im Sinne dieses Positionspapiers wird sich die Deutsche Olympische Gesellschaft Landesverband Berlin e.V. in die Diskussionen und Beratungen über eine Berliner Olympiabewerbung konstruktiv einbringen sowie Entwicklungen kritisch beobachten und hinterfragen. Darüber hinaus wollen wir mit unseren Mitgliedern, Experten, Bürgern sowie Vertretern aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Medien in fünf **Arbeitskreisen** zu diesen Themen ins Gespräch kommen:

- 1.) Nachnutzung
- 2.) Smart City & Mobilität
- 3.) Inklusion & Integration
- 4.) olympische Erziehung
- 5.) Spiele für die Sportler

Mit den olympischen Werten als grundlegende Instrumente werden wir in diesen Arbeitskreisen darauf hinwirken, dass „olympisch“ gearbeitet wird – so, dass jeder informiert ist, dass sich jeder einbringen kann. Die dabei erzielten Ergebnisse werden wir auswerten und in den weiteren Prozess einfließen lassen.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen dabei mithelfen, Olympische und Paralympische Spiele nach Berlin zu holen! Die notwendigen Anstrengungen und Investitionen werden sich lohnen. Davon sind wir zutiefst überzeugt. Eine Olympia-Bewerbung wird – selbst, wenn sie im ersten Anlauf nicht erfolgreich sein sollte – einen gesamtgesellschaftlichen Prozess in Gang setzen und uns dazu zwingen, Gedanken über die Zukunft unserer Stadt und das Zusammenleben zu machen. Allein das schafft schon einen nicht zu unterschätzenden **Mehrwert für alle**.